

echte Gefühlsverwirrung, die bisherige Lebenskonzepte stark ins Wanken bringt. Zumindest bei Menschen, die sich bislang als strikt heterosexuell ansahen und sich plötzlich von einer ganz speziellen Person angezogen fühlen. „Ich liebe den Menschen, nicht das Geschlecht“, sagen viele Bisexuelle. Der Sex, der kommt erst an zweiter, dritter oder zehnter Stelle.

**Dunkelziffer** Die Wissenschaft ist noch einigermaßen ratlos über das Wesen der Bisexualität. Biologen gehen davon aus, dass alle Menschen mehr oder weniger bisexuell veranlagt sind. 1948 sorgte der McKinsey-Report für großes Aufsehen: 46 Prozent der befragten Menschen verhalten sich bisexuell, so das erstaunliche Ergebnis. Darunter auch all jene, die nur ein homosexuelles Erlebnis hatten oder lediglich davon träumten. In einer aktuellen, repräsentativen Studie der Gesellschaft für Erfahrungswissenschaftliche Sozialforschung (Gewis) für FIT FOR FUN gibt fast jeder Vierte an, schon einmal vom Sex mit dem eigenen Geschlecht geträumt zu haben. 20 Prozent der Frauen und 23 Prozent der Männer empfinden deutliche „Neugier“ bei der Vorstellung eines bisexuellen Abenteurers. Einige Experten gehen auch davon aus, dass Bisexualität nur eine Orientierungsphase sei, die sich in Richtung Homo- oder Heterosexualität auswächst. Eine Studie der Psychologin Birgit Sunhilt Penninger spricht dafür: Danach sind 49 Prozent der Befragten erst seit maximal fünf Jahren bisexuell.

Martin ist so ein Mann mit bisexuellen Lebensabschnitten. Mit Ende zwanzig outete er sich als schwul, schlief weiter mit Frauen, bis er vor vier Jahren eine feste Beziehung mit einem Mann begann. Für den 37-jährigen Chemiker ist Homoerotik eine natürliche Neigung: „Wer als Mann die Vorstellung von Sex mit einem Kerl eklig findet, müsste sich auch vor sich selbst ekeln.“ Dennoch kann Martin sich ohne weiteres auch wieder Sex mit einer Frau vorstellen. „Hauptsache, sie ist besessen von meinem Schwanz.“ Auch Anne ist mit >

## INTERVIEW

mit FIT FOR FUN-  
Experte **Eric  
Hegmann**, Kom-  
munikations-Coach  
und Buchautor



### „Sexuell wird mehr getestet“

#### Gibt es heute wirklich mehr Bisexuelle als früher?

Das soziale Umfeld erlaubt heute mehr denn je ein öffentliches Ausleben von Neigungen. Andere Lebensformen werden sichtbarer. Verstärkt wird dies durch das Internet, das die Kontaktmöglichkeiten maximal erhöht hat.

#### Was ist mit den Leuten, die „ein bisschen bi“ wirken, um Interesse zu erregen?

Da muss man unterscheiden zwischen den Abenteurern und denen, die echte Beziehungen suchen. Erstere gelten als schick und hip. Gerade in der Clubszene ist Sex mit dem eigenen Geschlecht mehr Auszeichnung als Makel. Letztere aber müssen sich Vorwürfe à la „Kannst dich wohl nicht entscheiden?“ aus beiden Lagern anhören. Bei den Demos zum Christopher Street Day kommen Bisexuelle kaum vor. Außerdem hat der Partner eines Bisexuellen oft Sorge um die Treue in der Beziehung, denn er fühlt sich nicht instande, alle Bedürfnisse zu befriedigen.

#### Welche Wirkung hat dies auf unsere Geschlechterrollen?

Das traditionelle Rollenverhalten ändert sich besonders im urbanen Umfeld und in jüngeren Generationen. Das bringt eine Gesellschaft mit sich, die die Großfamilie zur Existenzsicherung nicht mehr braucht. Mit diesem Bewusstsein lässt sich auch sexuell mehr austesten, was vorher nicht möglich war.

Gesundheit  
und Verhütung.  
Natürlich mit PERSONA

PERSONA  
BALANCE  
FRAUENVITAMINE

Diese speziellen Frauenvitamine sorgen für Wohlbefinden und Leistungskraft – an allen Tagen mit Eisen, Magnesium, Folsäure, Nachtkerzenöl, Biotin u.a.

Kostenlose  
Probierpackung  
unter  
[www.meinpersona.de](http://www.meinpersona.de)  
Infos zur Verhütungsmethode  
auch unter  
Tel.: 01802-232732  
zum Ortstarif



PERSONA – die natürliche  
Verhütungsmethode in  
Harmonie mit dem Körper.  
Einfach, individuell und ohne  
Nebenwirkungen.

PERSONA



PERSONA ist zu 94 % zuverlässig, wenn es anleitungsgemäß und einzige Verhütungsmethode angewendet wird. Das bedeutet: Von Frauen, die PERSONA ein Jahr anwenden, können 6 schwanger werden, weil PERSONA die fruchtbare Phase nicht richtig identifiziert hat.